

Sitzung vom 30. November 1894.

Vorsitzender: Herr SCHWENDENER.

Herr P. MAGNUS zeigte eine Sammlung von 249 schön ausgeführten, farbigen Abbildungen grösserer Pilze, die Herr Gymnasialdirector Dr. DRAEGER, zuletzt in Aurich, angefertigt hat. Er hat dieselben namentlich bei Güstrow in Mecklenburg, wo er 16 Jahre (von 1846—1865), und bei Putbus, wo er 1865—1869 als Lehrer wirkte, aufgenommen. Die Abbildungen zeichnen sich durch grosse Naturtreue, namentlich auch durch genaue Wiedergabe der Färbung des frischen Pilzes aus und sind stets von Notizen über ihren Standort und beschreibenden Bemerkungen begleitet, zuweilen auch von Beobachtungen des Auftretens in mehreren Jahren und an mehreren Standorten. Die Sammlung wurde dem Votr. von Herrn Apotheker DRAEGER in Jade in Oldenburg zur Vorlage zugesandt¹⁾.

Mittheilungen.

38. A. Burgerstein: Zur Anatomie des Albizziaholzes.

Eingegangen am 2. November 1894.

In meiner im 7. Hefte dieses Jahrganges der Ber. der Deutsch. Botan. Gesellsch. veröffentlichten kleinen Arbeit „Anatomie des Holzes von *Albizzia moluccana*“ ist (p. 170) die Bemerkung enthalten, dass ich über die Holzanatomie irgend einer Art der Gattung *Albizzia* in der Litteratur nichts gefunden habe.

Ich beeile mich, nun bekannt zu geben, dass in dem STRASBURGER'schen Werke: „Ueber den Bau und die Verrichtungen

1) Die Sammlung ist verkäuflich.

der Leitungsbahnen in den Pflanzen“ (3. Heft der Histologischen Beiträge des Verfassers, 1891) eine Schilderung und Abbildung des Stammbaues der genannten *Albizzia* (sowie auch xylotomische Daten über andere Arten der Gattung) enthalten sind, worauf ich leider erst post festum gekommen bin. STRASBURGER giebt hier (p. 166ff.) eine eingehende Beschreibung des anatomischen Baues des Holzes, sowie — was in meiner Arbeit mangelhaft ist — eine eingehende Darstellung der topographischen Anatomie des Bastes von *Albizzia moluccana*. Ich freue mich, dass keine meiner Angaben von den Beobachtungen dieses Forschers wesentlich differirt. Man könnte allenfalls den Punkt anführen, dass ich an den Holzzellen keine Tüpfel bemerkt habe, während solche nach STRASBURGER thatsächlich vorkommen, jedoch „sehr klein, sehr spärlich vertheilt und vielfach gar nicht aufzufinden sind“.

Während STRASBURGER ein getreues Bild des histologischen Charakters des *Albizzia*-Stammes mit Berücksichtigung physiologischer Momente entwirft, über die Grössenverhältnisse der einzelnen Holzelemente jedoch — mit Ausnahme der Gefässe — keine präzisen Angaben macht („ziemlich weitleumig“, „schwach verdickt“ etc.), habe ich eine Reihe von mikrometrischen Massbestimmungen durchgeführt, von denen wahrscheinlich die eine oder die andere ein positives, diagnostisches Artmerkmal bildet, so dass meine kleine Arbeit gleichsam eine Ergänzung zu STRASBURGER's vergleichend anatomischen Untersuchungen der *Albizzia*-Hölzer bildet.

39. W. Rothert: Ueber das Schicksal der Cilien bei den Zoosporen der Phycomyceten.

Mit Tafel XX.

Eingegangen am 10. November 1894.

Als ich vor sieben Jahren mit der Untersuchung einer noch unbeschriebenen Gattung der Peronosporeen beschäftigt war¹⁾, gelang es mir unter anderem, das Verhalten der Cilien beim Zurruhekommen der Zoosporen des Näheren zu verfolgen. Später beobachtete ich das-

1) Dieselbe steht der Gattung *Phytophthora* am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr in vielen Hinsichten. Leider blieb meine Untersuchung unvollständig, da meine Culturen vorzeitig zu Grunde gingen und der Organismus mir seitdem nicht wieder begegnet ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Burgerstein Alfred

Artikel/Article: [Zur Anatomie des Albizziaholzes. 267-268](#)